



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1917

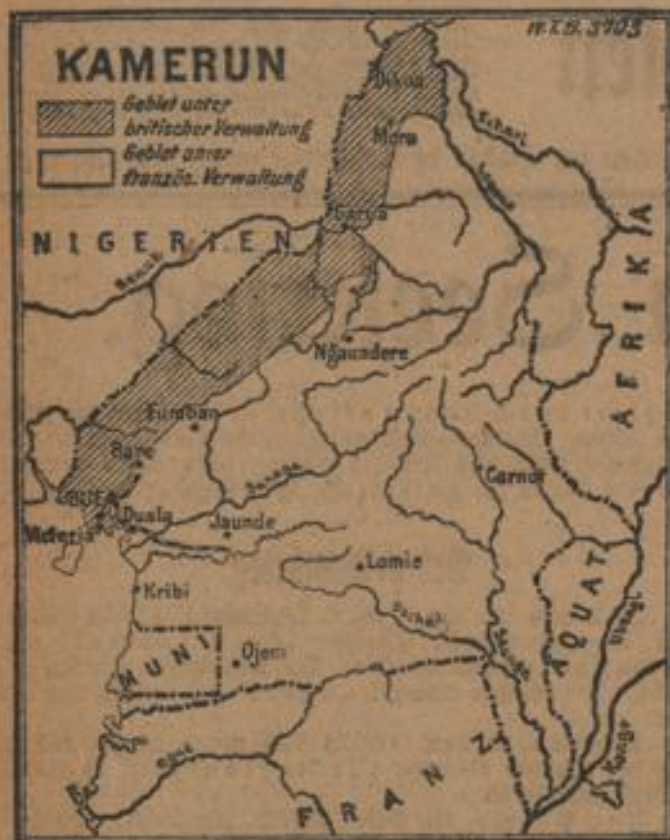
49 (30.1.1917) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-171556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-171556)

Die vorläufige Verteilung von Kamerun und Togo

Die vorläufige Verteilung der von England und Frankreich besetzten Schutzgebiete Kamerun und Togo ist nunmehr erfolgt. Nach dem „Geographical Journal“ werden von England verwaltet:

in Kamerun: Bezirk Victoria, nördlich vom Bimbia-Kriek (ausgenommen die südöstliche Ecke) — Bezirk Rio del Rey — Bezirk Johann-Albrechtshöhe — Bezirk Dsching — die nordwestliche Hälfte des Bezirks Dschang



(einschließlich Dschang) — Bezirk Banjo (einschließlich Gschaka und Konfida) — die südwestliche Ecke der Residenz Garua — der deutsche Anteil des früheren Sultanats Bornu;

in Togo: Bezirke Lome-Land (mit Lome), Misahöhe, Kete-Kraishi und der Teil des Bezirks Rangu-Yendi, der die Landschaft Dagomba bildet.

Zu den Karten wird in der genannten Zeitschrift gesagt, daß sie nicht offiziell seien, aber nach den offiziellen Angaben mit größter Sorgfalt gezeichnet worden wären. Die „Dépêche coloniale“ knüpft hieran die Bemerkung, wenn auch das Uebereinkommen über die Aufstellung der beiden deutschen Schutzgebiete zunächst nur eine für die Dauer des Krieges getroffene Maßregel sei, so sei doch zu hoffen und zu erwarten, daß es sich um einen auch nach Friedensschluß bleibenden Zustand handele.

Wie die Karten zeigen, sind von Kamerun etwa vier Fünftel, von Togo etwa zwei Drittel in französischer Verwaltung. Die wirtschaftlich besten Teile liegen natürlich in dem flächenmäßig kleineren englischen Anteil: in Kamerun die Bezirke Victoria (mit dem Kamerun-Berg), Johann-Albrechtshöhe, Dsching und Dschang — in Togo die Bezirke Lome und Misahöhe. Nach der Einnahme von Garua sprach die fran-



zösische Presse ihre hohe Genugung über die Befehung gerade dieses Plohes aus, der Frankreich endlich einen guten Hafen an dem Schiffsfahrtswege des Nigerr-Benue, der wichtigsten Verkehrsader zur Versorgung der Tschadsee-Territoriums gewähre. Hier hat jedoch die Entlohnungs-freudigkeit des Ententegegners nicht standgehalten; Garua befindet sich zurzeit in — englischen Händen.

Es ist selbstverständlich, daß Deutschland beim Friedensschluß sowohl Kamerun wie Togo zurückfordern wird.

Unruhen in Französisch-Westafrika.

Paris, 30. Jan. (W.T.A. Nichtamtlich.) Laut „Temps“ erklärte der Generalgouverneur von Französisch-Westafrika,

daß die Finanzlage der Kolonie dank den hohen Einnahmen und der Ausfuhrzölle zwar günstig sei, die politische Lage jedoch zu Bedenken Anlaß gebe. Seit Ende 1915 machte sich infolge der Aushebung von 50 000 Eingeborenen eine aufständische Bewegung geltend, welche nach den Misserfolgen der zu ihrer Bekämpfung nach dem Niger-Bogen entsandten Truppen einen bedenklichen Umfang annahm und erst nach sechsmonatigen sehr energischen Bemühungen in den Küstengebieten niedergekämpft werden konnte, während bei Limbuku, im Hochgebiet, in der ganzen französischen Sahara und im französischen Äquatorial-Afrika die augenscheinlich mit dem Aufstand in Tripolitarien zusammenhängenden Unruhen weiterbestehen. Die Aufständischen rekrutierten sich zu meist aus Fetischisten. Ferner erklärte der Generalgouverneur, daß zwischen Französisch-Westafrika und Marokko die Verbindung hergestellt sei, so daß die Verwaltungsbehörden beider Gebiete gemeinsam eine beruhigende Aktion auf die Anhänger des noch Südmorokko geflüchteten Präsidenten El Iba, dessen Autorität sich bis nach Äquatorial-Afrika erstreckt, unternehmen.

Wilson's Friedensbotschaft.

Berlin, 30. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Der Text der Ansprache des Präsidenten Wilson an den amerikanischen Senat ist detamntlich der deutschen Regierung durch den Botschafter Gerard in offizieller Form zugestellt worden. Die hiesige Regierung hat in einer nach Washington überlandten Mitteilung den Empfang der Wilson'schen Rede bestätigt. Ob darüber hinaus auch sachlich zum Inhalt der Gedanken Wilson's Stellung genommen worden ist, wird man, wie der „Totalanzeiger“ schreibt, „vielleicht bald erfahren“.

Spaniens Beteiligung an den Friedensvorbereitungen.

Köln, 30. Jan. (Priv.-Tel.) Die „Augsburger Zeitung“ meldet von der Schweizer Grenze: Der Züricher „New-York-Herald“ meldet aus Madrid: Die Reden des Grafen Ramonones und Dato's, die auf die wichtige Rolle Spaniens bei der Vorbereitung des Friedens hinweisen, werden als das Ergebnis der Unterhandlungen mit dem König und den Parteiführern betrachtet. Alphonso XIII. wünscht sein humanitäres Wert dadurch zu krönen, daß er zur Beendigung des Blutvergießens beiträgt. Er hat jedoch keine Minister vor den Gefahren einer verfrühten Intervention gewarnt. Alle einflussreichen Spanier stimmen mit dem König überein, dessen Ziel die Unterzeichnung des Friedensvertrages in Madrid ist.

Die Konservativen und die Kriegsziele.

Berlin, 30. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Dresden wird gemeldet: Der konservative Landesverein des Königreichs Sachsen hielt gestern eine Hauptversammlung ab, in welcher Graf Westarp sprach. Er meinte, es wäre lächerlich zu glauben, daß auf dem Gebiete der inneren Politik nach dem Kriege nicht vieles neue geleistet werden müsse. Neue Aufgaben, ebenso wie neue Anschauungen würden an uns heranreten, das gelte auch für die preussische Wahlrechtsreform, doch dürfte man bei einer Aenderung die „preussische Eigenart“ nicht unberücksichtigt lassen. Für gewisse Grundsätze müsse die konservative Partei weiter eintreten, so für eine Monarchie mit selbständiger Kommandogewalt, für Bismarck'sche Wirtschaftspolitik und für die Selbständigkeit der Einzelstaaten. Zur äußeren Politik meinte Graf Westarp, daß unser Friedensangebot infolge der Ablehnung hinfällig geworden sei und damit auch die Bedingungen, die von uns in Aussicht genommen worden waren, denn die noch bedauerlichen neuen Opfer erforderten ein neues und ganz anderes Maß von Entschädigungen und Wiedergutmachungen. Graf Westarp forderte zur Sicherung Deutschlands Erweiterungen im Osten und Westen, auch in Belgien. Ebenso weist er auf den Wert der flandrischen Küste hin, namentlich im Hinblick auf einen künftigen Krieg mit England, den er für sicher hält. So allem sprach er sich für Kriegsschadensausgleichung aus, da wir sonst unseren Kriegern bei der Heimkehr mit Steuerzetteln zuwinken, welche fünfmal so lang seien wie bisher.

Die verbündeten Kammerpräsidenten im Hauptquartier.

Berlin, 30. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Lieber den Aufenthalt der Kammerpräsidenten unserer Verbündeten im kaiserlichen Hauptquartier weh der „A.M.“ noch folgende Einzelheiten mitzuteilen:

Als dem Kaiser das Entreffen der Herren gemeldet war, kam er ihnen sofort entgegen und begrüßte sie auf das herzlichste. Nachdem er in ungezwungener Haltung einige Zeit verweilt hatte, begab er sich mit den Herren zur Frühstückstafel. Hier war die Tischordnung so gestaltet, daß der Kaiser zwischen dem Präsidenten des österreichischen Reichsrates und des ungarischen Abgeordnetenhauses saß. Dem Kaiser gegenüber saß Generalfeldmarschall von Hindenburg. Zu seiner Rechten hatte er den türkischen, zur Linken den bulgarischen Kammerpräsidenten. Sowohl mit dem osmanischen, wie mit dem bulgarischen Herrn unterhielt sich der Kaiser besonders eingehend über wirtschaftliche, sowie auch zivilrechtliche Fragen ihrer Heimat. Nach Beendigung der Tafel überreichte der Kaiser den Präsidenten hohe Auszeichnungen und verabschiedete sich von ihnen mit der gleichen wohlwollenden Herzlichkeit, mit der er sie begrüßt hatte. Die Präsidenten waren sehr erfreut über das frische Aussehen des Kaisers und seine unerschütterliche Zuversicht.

Ein russischer Gasangriff an der Rigauer Front.

Berlin, 29. Jan. (W.T.A. Nichtamtlich.) Auser schweren Kämpfen beiderseits der La am 26. Januar regte sich der Russe abends noch an einer anderen Frontstelle. Er hoffte mit Hilfe eines von ihm an der Rigauer Front: noch nicht angewandten Mittels gewaltsam unsere Linien zu durchbrechen, nämlich mit G. c. s. Gegen 7 Uhr abends blies er an der Straße nach Rittau zwei Gaswolken ab. Unsere trotz der Kälte und starken Schneegestöber aufmerksamen Hochposten wußten die Laute und das Nischen, das von der russischen Stellung herkam, richtig zu deuten und veranlaßten Gasalarm. Jeder wußte, was zu tun war, und in musterghliger Ordnung, als handle es sich um irgend eine Friedensmaßnahme, trafen alle ihre Vorbereitungen. Im Vertrauen auf die jedem zur Verfügung stehenden Gasgeschützteln waren unsere Braven des russischen Misserfolges von vornherein sicher. Schon nach wenigen Minuten trock die fünf Meter hohe Nebelwand allmählich heran. Sie war so dicht, daß selbst abgeschlossene

Leuchtkugeln nicht wahrgenommen werden konnten. Träge und die gefährliche Wolke über unsere Stellungen hinweg und nach kurzer Zeit folgte ihr bereits die zweite, erheblich dünnere Welle. Gleichzeitig setzte die feindliche Artillerie mit einem Trommelfeuer ein und überschüttete unsere Stellungen in wenigen Minuten mit 2000 Gasgranaten. Der Gegner mochte wohl glauben, unsere Stellung ausgeräuchert oder katodisiert und Aufregung unter unserer Grabenbesatzung verbreitet zu haben. Aber in dieser Voraussetzung hatte er sich geirrt. Mit ruhiger, wohlgezieltem Feuer wurde schon den ersten feindlichen Jagdkommandos Halt geboten; daher wagte der Feind auch nicht, diese Unternehmung in einem größeren Maßstab fortzusetzen. Er hatte nicht mit unseren hervorragenden Gasgeschützteln gerechnet, die sich wieder einmal vortrefflich bewährt hatten. Während dem Gegner diese Unternehmung blutige Verluste brachte, hatten wir nicht einen Besatzungsfall zu verzeichnen.

Der Anschlag auf den König von Spanien.

Bern, 29. Jan. (W.T.A. Nichtamtlich.) Spanier Stätten melden zu dem Anschlag auf den Jug des Königs von Spanien, daß einer der Verhafteten wahrscheinlich ein Spanier namens Raphael Duran, der andere ein Portugiese namens Tinto ist.

Landwirtschaft und Volksernährung.

Von Dr. Böhme, R. d. R.

Es ist kein Zweifel, daß die Schwierigkeiten der Lebensmittelversorgung zur Zeit derartige sind, daß sie den davon betroffenen Bevölkerungsschichten kaum noch erträglich erscheinen und doch dürfen die Frühjahrsmonate noch eine gewisse Steigerung bringen, die vielleicht infolge der günstigeren Jahreszeit aber leichter ertragen wird. Die wesentliche Ursache der heutigen Notlage ist die schlechte Kartoffelernte, welche sie so auch nicht annähernd seit Jahrzehnten aufzuweisen war. Sie gibt eine ausreichende Erklärung ab für das Fehlen der Grundstoffe, das am schmerzhaftesten empfunden wird, weil die Knappheit an Fleisch, Fett, Eiern, Butter und Milch nur ausgeglichen werden kann durch eine größere Menge anderer weniger gehaltreicher Nahrungsmittel. Es ist unter solchen Umständen wohl verständlich, wenn in den Kreisen der Konsumenten eine Erbitterung gegen die Produzenten Platz greift, aber gerecht ist eine solche Stimmung nicht. Es mag hier ganz davon abgesehen werden, daß auch auf dem Lande die Einschränkungen recht erheblich sind, Eine Verminderung der Kartoffelernte auf 1 Pfund hat jetzt auch dort Hungerfunde, was das bedeutet, dafür genügt wohl der Hinweis darauf, daß in Friedenszeiten Kartoffelernte für die Sachengänger mindestens 30 Pfund pro Woche betrug, das sind 4 1/2 Pfund pro Tag. Trotzdem sind natürlich die Lebensverhältnisse auf dem Lande unvergleichlich günstiger, aber unberührt von den Einschränkungen ist auch das Land nicht mehr. Würde die Ernährungsweise der ländlichen Bevölkerung auch nur entfernt in dem Maße verschlechtert werden wie die städtisch-industriellen Schichten, es wäre ganz ausgeschlossen, daß auch nur annähernd die landwirtschaftliche Produktion auf der Höhe ihrer Friedensleistung beruhen könnte. Es ist ein Verdienst der Führer der Bayerisch christlichen Bauernvereine Dr. Helm und Dr. Schmittbauer in ihrer Schrift „Ein Hülfsweg der deutschen Landwirtschaft“, die nur durch ihre Zentralstelle der Bayerischen Bauernvereine in Regensburg zum Preise von M. 2.50 bezogen werden kann, in eindringlicher Weise auf die landwirtschaftlichen Verhältnisse auf Grund der Resultate einer Erhebung bei den ihnen angehörenden Ortsgruppen hingewiesen zu haben. Der Kernpunkt der Schrift ist ein schlüssiger Beweis, dessen Zahlen nicht veröffentlicht werden dürfen, für die Tatsache, daß die ungeheuren, den Friedensergebnissen durchaus nicht nachstehenden Leistungen der Landwirtschaft von Arbeitskräften hervorgebracht werden, die nur eine Minderheit der Arbeitskräfte darstellen, die in Friedenszeiten sich der landwirtschaftlichen Produktion Deutschlands widmeten. Niemand wird von einer Fabrik, die in Kriegszeiten nur eine Minderheit der Arbeitskräfte der Friedensperiode beschäftigt verlangen, daß sie ihre Leistung auf der Höhe der Friedensperiode erhält; von der Landwirtschaft wird diese Unmöglichkeit als selbstverständlich vorausgesetzt. Die bisherige landwirtschaftliche Produktion ist in Wirklichkeit das Resultat einer übermäßigen Arbeitsleistung von Frauen, Kindern und Greueltern. Eine solche Anspannung junger oder verbrauchter Organismen ist für kurze Zeit denkbar, ist aber ganz unmöglich, wenn eine unzureichende Ernährung diese minderwertigen Arbeitskräfte in ihrer Leistungsfähigkeit herabsetzt.

Die Mittel, die für die landwirtschaftliche Produktion heute zur Verfügung stehen, sind überdies wesentlich eingeschränkt. Die künstlichen Dünger, die namentlich als Chlorsalpeter in Friedenszeiten von Ausland bezogen wurden, fehlen heute gänzlich und finden durch die heimische Stickstoffproduktion nur einen sehr teilweisen Ersatz. Insofern muß bei längerer Dauer des Krieges umso mehr, als die verminderten und weniger gut ernährten Viehbestände sowohl eine qualitative Einschränkung des natürlichen Düngers ergeben, mit einer Verminderung der Produktion gerechnet werden. Dazu kommt eine Erschwernis der technischen Hilfsmittel. Die notwendigen Handwerker für Instandhaltung und Ausbesserung der Geräte, Maschinen sind gar nicht oder nur unzureichend vorhanden. Dazu kommt der Mangel an Schmieröl zur Bedienung der Maschinen, des Petroleum, ohne das in vielen Gegenden die Führung der Wirtschaft namentlich die Wartung des Viehs, unmöglich gemacht wird. Ganz besonders betroffen von diesen durch den Krieg hervorgerufenen Verhältnissen werden die mittleren Bauernwirtschaften, die den größten Teil der landwirtschaftlichen Produktion umfassen. Während in den landwirtschaftlichen Großbetrieben sich in Abwesenheit des Besitzers die Anstellung eines Stellvertreters lohnt, ist dies bei den bäuerlichen Betrieben, die dreiviertel unserer Nahrungserzeugung für Körnerfrüchte und Kartoffeln liefern und einen noch höheren Prozentsatz der übrigen landwirtschaftlichen Produktion nicht der Fall. Gerade aber dieser Teil unserer landwirtschaftlichen Betriebe ist infolge der militärischen Bedürfnisse ganz besonders in Mitleidenschaft gezogen worden, seine Inhaber zum größten Teil eingezogen, seine Produktionsfähigkeit deshalb wesentlich vermindert. Solchen Schwierigkeiten kann nur durch umfassende und sachkundige Organisation abgeholfen werden, für die von den Verfassern außerordentlich sachkundige Vorschläge gemacht werden. Männliche wie weibliche Arbeitskräfte, die seit dem Jahre 1912 den Städten zugewandert sind, sollen dem Lande teilweise mit Hilfe des Hilfsdienstgesetzes wiedergewonnen werden, dazu kommt die militärische Hilfe. Ein überaus wertvolles Material ist somit auf diesen 135 Seiten zusammengetragen; wer die wirtschaftliche Lage beurteilen will, wird an dieser wertvollen Veröffentlichung nicht vorübergehen können.

Aus Stadt und Land.

Mit dem Kreuz ausgezeichnet

Das Eisenerz Kreuz erster Klasse... Herrmann, Dr. Hans Specht und St. Baehner...

Verlegt wurde Maschineninspektor Theodor Dumm in Karlsruhe... Ernannt wurde Eisenbahngemeister Otto Schmidt...

Militärische Beförderung. Gefreiter Max von Wolz... Angehöriger der Firma Benz u. Cie., Inhaber der Badischen...

Geschäftsverteilung. Wie das Justizministerium bekannt gibt, können Anträge für das Geschichtsverzeichnis im laufenden...

Bekanntmachung über Lumpen und neue Stoffabfälle. Am 26. Januar sind 3 neue Bekanntmachungen erschienen, die sich...

Gedenket der hungernden Vögel!

Lebensmittel für Schwerarbeiter. Die von der Badischen Landwirtschaftskammer...

Die verheiratete Lehrerin. Arduela Odene Kanradl, Hauptlehrerin an der hiesigen Volksschule...

Berein für Selbstbildung. Ein Vortrag des Chirurgen Dr. Heinrich Werner...

Der Glückspilz.

Skizze von Franziska Brant.

Die Schule war aus. Wichtig war die hiesige Holzschule... Die Schule war aus...

Was sollte ihn aber wenig an. Er stand so fest in seinem eigenen... Was sollte ihn aber wenig an...

Und dabei war seine Mutter, eine hübsche und ganz Verstand... Und dabei war seine Mutter...

seine Beziehungen zu den Nachbarn... Die Beziehungen zu den Nachbarn...

In die Geflügelzucht in Stadt und Land... In die Geflügelzucht in Stadt und Land...

Zobelfell. In Heidelberg hat nach langer Krankheit... Zobelfell. In Heidelberg hat nach langer Krankheit...

Vereinsnachrichten.

Herzli 102 Flugwesen. A. S. Rheinheim. Wir machen auch an dieser Stelle...

Spezialplan des Groß. Hol- und National-Theaters

Table with 4 columns: Date, Theater, Play, and Notes. Includes dates from Jan 28 to Feb 4.

auch zuweisen einen Tagelohn... auch zuweisen einen Tagelohn...

So hatten denn Emma Jägels mit ihrem Entsch... So hatten denn Emma Jägels mit ihrem Entsch...

Das Glückshäufchen der dierlei Willkürhandlungen... Das Glückshäufchen der dierlei Willkürhandlungen...

Torquato Jägels spielte seine ermunterten petrenen... Torquato Jägels spielte seine ermunterten petrenen...

Da hing eine neue Welt für die zwei fahrenden... Da hing eine neue Welt für die zwei fahrenden...

Und wie's so geht... Und wie's so geht...

Die Madeline wachte, was ein Auto war... Die Madeline wachte, was ein Auto war...

Am Mittwoch, den 31. Januar

geiten folgende Marken:

- Sortierstein: Zum Einkauf: für je 5 Pfund die Marke 13... Sortierstein: Zum Einkauf: für je 5 Pfund die Marke 13...

Mit Actofein und Rüben sparsam wirtschaften!

Die neue Milchregelung.

Nach der Verordnung über Milchverteilung des Reichs... Nach der Verordnung über Milchverteilung des Reichs...

Inschreibungen auf andere Milchhandlungen können... Inschreibungen auf andere Milchhandlungen können...

Nach der Verordnung wurden die badischen... Nach der Verordnung wurden die badischen...

Wagnersmolkereien auf 4 Liter... Wagnersmolkereien auf 4 Liter...

Goldbarfänger... Goldbarfänger...

Was nun folgte, ist schwer zu sagen... Was nun folgte, ist schwer zu sagen...

Als der Auto vorübergefahren war, lag ein... Als der Auto vorübergefahren war, lag ein...

Kloppeln. Kloppeln! Kloppeln!... Kloppeln. Kloppeln! Kloppeln!...

Rum schien die Sache sehr unangenehm für... Rum schien die Sache sehr unangenehm für...

Die Gemahlinne Jägels versuchte gerade in einem... Die Gemahlinne Jägels versuchte gerade in einem...

Aber da wachte in ihre Träume hinein ein... Aber da wachte in ihre Träume hinein ein...

Mathilde Sandrens neue Ehe.

Roman von Kurt Mord.

(Nachdruck verboten.)

Es war nach langen, stillen Jahren wieder einmal ein Erlebnis in ihr Frauenleben gekommen, das sie ganz ausfüllte und an das sie sich hingeben konnte. In der Hingabe und Opferung lebte die Frau und ihre Seele fühlte in der Gleichgültigkeit. Vorher war ihr eine fremde Welt geworden, er stand wie etwas Nichts und Unbestimmtes hinter dem Horizont ihres Denkens.

Es gab in diesen Tagen sogar Augenblicke, wo sie in Walters Nähe fast schwach wurde und bereit gewesen wäre, ihm kein Wort der Einwilligung in die Trennung zurückzugeben und sich damit zu begnügen, daß sie ja beide bereit waren und die Ausführung vielleicht doch überflüssig sei. Aber sie begann sich.

Es hatte sich ihrer Freundin Lisa Dehner erinnert, mit der sie in früheren Jahren ein inniges Gleichgefühl verbunden. Im Anfang ihrer Ehe waren die Beziehungen gelockert worden und nur ein seltener Briefwechsel unterrichtete die beiden über einander. So las eine der andern Leben aus der Entfernung wie etwas Unwirkliches in einem Buche, und trotzdem blieb ein lebhaftes Gefühl füreinander bestehen. Mathilde hoffte, bei dieser Freundin, die allein in die Einsamkeit der oberbairischen Berwelt gesteckt war, sofort Befriedigung für ihr Frauenleben zu finden, daß sich für Wochen eine wohlthuende Kameradin finde und auch von der robusten Kraft, die sie bei Mathilde überströmen lassen, wenn erst die Berührung wiedergefunden war. So hoffte Mathilde, den tiefen, stillen Winter des Hochlandes, den Lisa liebte und den sie in allen Ausdrücken ihrer Kunst verriet, in seinen tiefen Wundern zu erleben. Sie hatte an die Freundin geschrieben, und diese erwartete sie, froh, einen vertrauten Gast in ihr einsames Haus zu bekommen.

Eines Nachmittags begleitete Walter Mathilde wieder auf einem Gang in die Stadt, denn sie trat nun Vorbereitungen zur Abreise, die in den ersten Tagen des Februars erfolgen sollte. Lisa hatte schon vom ersten Schnee geschrieen, und hier in der Stadt hieltete noch ein verspäteter Sommer. Er lag warm in den Straßen, trotzdem große weiße

Wolken mit stummernden Rindern zeitweise die Sonne umhingen. Mathilde fühlte sich ein wenig müde. Sie war Walter für seine Begleitung dankbar und schmeigte auf dem schmalen Gehsteig ihren Arm schon einmal unaufrichtig an den seinen. Eine große Jählichkeit für ihn quoll in ihr auf, und sie sprach, indem sie ihm ins Gesicht schaute. Ihr Herz klopfte, und eine feine Röte durchschimmerte ihren Schteier. Sie atmete schwer; es kostete sie Mühe, eine Regung der Schwäche zu unterdrücken, während sie an die Trennung dachte.

Sie tamen an dem prunkvollen Portal eines Kinematographentheaters vorbei. Die allegorische Maserel über den glänzenden Messingtüren war grell und ausdringlich.

In einem sonderbaren Entschluß drängte Mathilde Walter zum Eingang und forderte ihn auf, Karten zu nehmen. Durch die aufstapenden Türen drang eine süßliche Musik, die in Höhen gebämpft war. Walter widersetzte, aber er sah, daß es Mathilde ernst war, und nahm eine Loge. Das Theater war verdundelt. Verborgenen Lichtern erhellte ein lauter Schein durch matte Säulen. Das Orchester spielte schleppend einen Trauermarsch, und das Klavier übertrieb klappernd die andern Instrumente. Auf der großen Wand stimmerten jagend die Bilder. Manchmal zuckte der Übertragungssapparat seinen springenden Lichtstrahl wie ein Scheinwerfer durch den dunklen Raum.

Walter sah und hielt die Augen geschlossen. Er spürte Mathilde neben sich und hörte das Programm in ihrer Hand klirren. Bählich wurde der Raum hell und die Musik drang ab. Mathilde fühlte den gefesteten Kopf in die Hand, und Walter schaute in den Saal hinein, wo in dichten Reihen Frauen und Kinder, junge Mädchen in bunten Büsen und junge Männer, die Hüte aus der Seite geschoben und die Blicke zwischen den Reihen, sahen. Eine alte Frau mit einem Kaputt hatte sogar einen kleinen gelben Hund auf den Schoß gehoben, der nach den Beulen schimpfte und heiser in den Saal häßte.

„Sollen wir nicht gehen?“ meinte Walter, der Mathildens Einfall nicht ganz verstand.

Mathilde berührte seine Hand, die auf der Brüstung lag. „Lass uns noch ein wenig bleiben“, antwortete sie. Sie hatte das Bedürfnis, noch einmal in die spannende und erregende Dunkelheit dieses Raumes unterzutauchen, die ihr nichts weiter als eine inhaltslose Herrschaft bedeutete.

Am nächsten Film spielte eine bekannte dänische Filmschauspielerin deren Kunst sogar in dieser Form Größe und bannende Macht erreichte und deren Gestaltungen einem den

Schauspiel des Schicksals empfangen ließ. Als das Bild im Saale erschoß, sahen alle Reihen unten lautlos u. sahen die großen Tüchlein an der großen Projektionswand. Es war eine der üblichen Liebesgeschichten aus dem Leben der Schauspielerinnen, die dargestellt wurde. Die dänische Künstlerin hielt die atemlos starrende Menge mit den diskreten Gebärden des Kampfes und Schmerzes in Bann. Man hörte junge Mädchen und Frauen in ihre Lächer schluchzen, wenn die Geigen des Orchesters lautlos wurden.

Walter sah, eher zur Ironie als zur Teilnahme geneigt, in seinem Vogenwinkel. Ihn störte die haltlose Sentimentalität der Menge, die sich durch eine banale Fabel hinreißend ließen. Den Genuß einer Kunstleistung, die in einzelnen Momenten zum Schicksalsbestimmnis gesteigert wurde. Bählich fühlte er, wie Mathildens Hand nach ihm wie nach einem Halt tastete, während ihre Augen unverwandt an dem stummernden Bilde hingen. Dort stand die Schauspielerin im Bühnenkostüm eines Pierrots abschiednehmend am Bette ihres todkranken Kindes, dessen Vater sie nach klüchtigen Glückstunden verlassen hatte.

Walter fühlte am Zittern von Mathildens Hand das Maß ihrer inneren Erregung, und obwohl es so schien, konnte er doch nicht im Eindruck dieses Spiels die Ursache suchen. Ihn Kernen bebten. Einen Augenblick war er verwirrt und fühlte, daß sich ihre Hand aus der seinen lösen wollte. Er sah sie fester, beugte sich darauf und lächelte ihre Finger. Als der Saal ihm wieder erhellte, sah er, daß zurückgehaltene Tränen Mathildens Augen verschleierten.

„Nimm, gehen wir“, sagte sie sonst. Sie lächelte ihn an und küßte sie verächtlich: „Wie dumm! — Ich schäme mich, daß ich weinen muß; aber es sind die Kernen...“ Sie ließ sich von ihm hinausführen. Um sie zu erheitern, erzählte er ihr einen brillanten Zwischenfall aus einem Pariser Lustspieltheater mit komischen Einzelheiten, so daß es ihm gelang, sie zum Lachen zu bringen. Um sie in guter Stimmung zu erhalten, erzählte er noch anderes aus seinem Leben in Paris, wo er, seitdem er Herr seines Handelns war, einen großen Teil seiner Jahre verbracht hatte, und wohnen er sich nun wohnen wollte, um sich in kunstgeschichtliche Studien zu stürzen, die ihm helfen sollten, die Trennung zu überdauern; denn er wußte, daß er allein die Einsamkeit nicht ertrug. Ein neues Lebensbegehren war in ihm gewedt, und er brauchte dazu das starke Gefühl, mitten in der Bewegung zu stehen und mit allem Lebendigen verbunden zu sein, und er empfand dies am bestigsten und nachdrücklichsten in jener Stadt.

(Fortsetzung folgt.)

Gasgefüllte Wotan-Lampen

Wotan-Lampen Type G · 25-100 Watt

Es werden vielfach unseren Wotan-G-Lampen ähnliche elektrische Glühlampen verschiedener Herkunft von 40-100 Watt unter einem gemeinsamen Namen mit Halbwatt-Lampen angeboten und als solche bezeichnet. Dies hat in Verbraucherkreisen eine irreführende Auffassung über den Lichteffekt der Lampen bzw. deren Stromverbrauch für die Kerze hervorgerufen. Solche Lampen sind keine Halbwatt-Lampen, weshalb vor dem Gebrauch dieser falschen Bezeichnung für dieselben zu warnen ist.

Wotan-G-Lampen haben bei geringstem Stromverbrauch für die Kerze die gegenwärtig technisch höchst erreichbare Lebensdauer. Auf Anfrage teilen wir die nächstgelegene Bezugsquelle mit.

Siemens-Schuckertwerke · Siemensstadt

Man weise etwa als „gleichwertig“ empfohlene Lampen zurück und bestelle ausdrücklich auf Wotan-G.

Wotan-Lampen Type G sind nur echt mit ihrer Schutzmarke auf der Glasglocke.

Süddeutsche Bank
Abteilung der Preussischen Bank.
D 4, 9/10, Mannheim. D 4, 9/10.
Telephon Nr. 950, 541 und 1961.
Kapital u. Reserve Mk. 60.000.000.—
Ermäßigung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.
Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme von Wechseln.
Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in unserem Zustande.
Vermietung von Treppentürchen unter Selbstverschluß der Mieter in feuerfesten Gewölben.
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen in der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Besondere Abteilung für den An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.
Diskontierung und Kluzung von Wechseln auf den in- und Ausland zu billigen Zinsen.
Anstellung von Schecks und Accreditiven auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Kluzung von Coupons, Dividendenscheinen und verlosenen Effekten.
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust und Kontrolle der Verlosungen.

Hohlsaunmähre mit Motorbetrieb
A. Sonnenfeld
Jetal N 2, 10/11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zeitungsmafabrik
sowie unbedrucktes Zeitungspapier abzugeben.
E 6, 2 General-Anzeiger E 6, 2

Kriegs-Steuern **Kriegs-Bilanzen**
bearbeitet und prüft
Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
M 6, 13 Mannheim Tel. 7155
Aktienkapital Mk. 1500000.—

Sauzinsbüchlein für monatliche und vierteljährliche Zahlungen stets vorrätig
in der Dr. B. Sauer'schen Buchdruckerei G. m. b. H. Mannheim

Dresdner Bank
Filiale MANNHEIM
P 2, 12, Planken.
Aktienkapital und Reserven Mark 261000000
Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Kriegssteuer, Besitzsteuer, Warenumsatzsteuer
Beratung u. Ausarbeitung der Steuerangelegenheiten
W. Raboneick, G 7, 29, Heidelberg

Waschereme
weiche, ungefüllte Stoffe ohne Zugschmerz, für Waschen, Hand- und Schenkerweiche
u. hohle Reinigungskraft
u. 91b, 50 W. 20, 21, 43, emp. Ludw. Thiel, U 1, 3

Behanntmachung.
Anfolge des harten Winteres können wir bei den Kälteerregungen für die nächste Zeit eine Gewährung von sofortiger Vorkauf nicht übernehmen. Wir müssen uns eine Vorkauf von etwa 2-3 Wochen vorbehalten und bitten deshalb, die Rotbezeichnung für rechtzeitig anzugeben, bei einer geringeren Vorkauf zu ermöglichen ist.
Mannheim, 27. Dec. 1916.
Die Direktion der Stadt-Druckerei, 1916, und wietzstr. 10/11, 12/13, 14/15, 16/17, 18/19, 20/21, 22/23, 24/25, 26/27, 28/29, 30/31, 32/33, 34/35, 36/37, 38/39, 40/41, 42/43, 44/45, 46/47, 48/49, 50/51, 52/53, 54/55, 56/57, 58/59, 60/61, 62/63, 64/65, 66/67, 68/69, 70/71, 72/73, 74/75, 76/77, 78/79, 80/81, 82/83, 84/85, 86/87, 88/89, 90/91, 92/93, 94/95, 96/97, 98/99, 100/101, 102/103, 104/105, 106/107, 108/109, 110/111, 112/113, 114/115, 116/117, 118/119, 120/121, 122/123, 124/125, 126/127, 128/129, 130/131, 132/133, 134/135, 136/137, 138/139, 140/141, 142/143, 144/145, 146/147, 148/149, 150/151, 152/153, 154/155, 156/157, 158/159, 160/161, 162/163, 164/165, 166/167, 168/169, 170/171, 172/173, 174/175, 176/177, 178/179, 180/181, 182/183, 184/185, 186/187, 188/189, 190/191, 192/193, 194/195, 196/197, 198/199, 200/201, 202/203, 204/205, 206/207, 208/209, 210/211, 212/213, 214/215, 216/217, 218/219, 220/221, 222/223, 224/225, 226/227, 228/229, 230/231, 232/233, 234/235, 236/237, 238/239, 240/241, 242/243, 244/245, 246/247, 248/249, 250/251, 252/253, 254/255, 256/257, 258/259, 260/261, 262/263, 264/265, 266/267, 268/269, 270/271, 272/273, 274/275, 276/277, 278/279, 280/281, 282/283, 284/285, 286/287, 288/289, 290/291, 292/293, 294/295, 296/297, 298/299, 300/301, 302/303, 304/305, 306/307, 308/309, 310/311, 312/313, 314/315, 316/317, 318/319, 320/321, 322/323, 324/325, 326/327, 328/329, 330/331, 332/333, 334/335, 336/337, 338/339, 340/341, 342/343, 344/345, 346/347, 348/349, 350/351, 352/353, 354/355, 356/357, 358/359, 360/361, 362/363, 364/365, 366/367, 368/369, 370/371, 372/373, 374/375, 376/377, 378/379, 380/381, 382/383, 384/385, 386/387, 388/389, 390/391, 392/393, 394/395, 396/397, 398/399, 400/401, 402/403, 404/405, 406/407, 408/409, 410/411, 412/413, 414/415, 416/417, 418/419, 420/421, 422/423, 424/425, 426/427, 428/429, 430/431, 432/433, 434/435, 436/437, 438/439, 440/441, 442/443, 444/445, 446/447, 448/449, 450/451, 452/453, 454/455, 456/457, 458/459, 460/461, 462/463, 464/465, 466/467, 468/469, 470/471, 472/473, 474/475, 476/477, 478/479, 480/481, 482/483, 484/485, 486/487, 488/489, 490/491, 492/493, 494/495, 496/497, 498/499, 500/501, 502/503, 504/505, 506/507, 508/509, 510/511, 512/513, 514/515, 516/517, 518/519, 520/521, 522/523, 524/525, 526/527, 528/529, 530/531, 532/533, 534/535, 536/537, 538/539, 540/541, 542/543, 544/545, 546/547, 548/549, 550/551, 552/553, 554/555, 556/557, 558/559, 560/561, 562/563, 564/565, 566/567, 568/569, 570/571, 572/573, 574/575, 576/577, 578/579, 580/581, 582/583, 584/585, 586/587, 588/589, 590/591, 592/593, 594/595, 596/597, 598/599, 600/601, 602/603, 604/605, 606/607, 608/609, 610/611, 612/613, 614/615, 616/617, 618/619, 620/621, 622/623, 624/625, 626/627, 628/629, 630/631, 632/633, 634/635, 636/637, 638/639, 640/641, 642/643, 644/645, 646/647, 648/649, 650/651, 652/653, 654/655, 656/657, 658/659, 660/661, 662/663, 664/665, 666/667, 668/669, 670/671, 672/673, 674/675, 676/677, 678/679, 680/681, 682/683, 684/685, 686/687, 688/689, 690/691, 692/693, 694/695, 696/697, 698/699, 700/701, 702/703, 704/705, 706/707, 708/709, 710/711, 712/713, 714/715, 716/717, 718/719, 720/721, 722/723, 724/725, 726/727, 728/729, 730/731, 732/733, 734/735, 736/737, 738/739, 740/741, 742/743, 744/745, 746/747, 748/749, 750/751, 752/753, 754/755, 756/757, 758/759, 760/761, 762/763, 764/765, 766/767, 768/769, 770/771, 772/773, 774/775, 776/777, 778/779, 780/781, 782/783, 784/785, 786/787, 788/789, 790/791, 792/793, 794/795, 796/797, 798/799, 800/801, 802/803, 804/805, 806/807, 808/809, 810/811, 812/813, 814/815, 816/817, 818/819, 820/821, 822/823, 824/825, 826/827, 828/829, 830/831, 832/833, 834/835, 836/837, 838/839, 840/841, 842/843, 844/845, 846/847, 848/849, 850/851, 852/853, 854/855, 856/857, 858/859, 860/861, 862/863, 864/865, 866/867, 868/869, 870/871, 872/873, 874/875, 876/877, 878/879, 880/881, 882/883, 884/885, 886/887, 888/889, 890/891, 892/893, 894/895, 896/897, 898/899, 900/901, 902/903, 904/905, 906/907, 908/909, 910/911, 912/913, 914/915, 916/917, 918/919, 920/921, 922/923, 924/925, 926/927, 928/929, 930/931, 932/933, 934/935, 936/937, 938/939, 940/941, 942/943, 944/945, 946/947, 948/949, 950/951, 952/953, 954/955, 956/957, 958/959, 960/961, 962/963, 964/965, 966/967, 968/969, 970/971, 972/973, 974/975, 976/977, 978/979, 980/981, 982/983, 984/985, 986/987, 988/989, 990/991, 992/993, 994/995, 996/997, 998/999, 1000/1001, 1002/1003, 1004/1005, 1006/1007, 1008/1009, 1010/1011, 1012/1013, 1014/1015, 1016/1017, 1018/1019, 1020/1021, 1022/1023, 1024/1025, 1026/1027, 1028/1029, 1030/1031, 1032/1033, 1034/1035, 1036/1037, 1038/1039, 1040/1041, 1042/1043, 1044/1045, 1046/1047, 1048/1049, 1050/1051, 1052/1053, 1054/1055, 1056/1057, 1058/1059, 1060/1061, 1062/1063, 1064/1065, 1066/1067, 1068/1069, 1070/1071, 1072/1073, 1074/1075, 1076/1077, 1078/1079, 1080/1081, 1082/1083, 1084/1085, 1086/1087, 1088/1089, 1090/1091, 1092/1093, 1094/1095, 1096/1097, 1098/1099, 1100/1101, 1102/1103, 1104/1105, 1106/1107, 1108/1109, 1110/1111, 1112/1113, 1114/1115, 1116/1117, 1118/1119, 1120/1121, 1122/1123, 1124/1125, 1126/1127, 1128/1129, 1130/1131, 1132/1133, 1134/1135, 1136/1137, 1138/1139, 1140/1141, 1142/1143, 1144/1145, 1146/1147, 1148/1149, 1150/1151, 1152/1153, 1154/1155, 1156/1157, 1158/1159, 1160/1161, 1162/1163, 1164/1165, 1166/1167, 1168/1169, 1170/1171, 1172/1173, 1174/1175, 1176/1177, 1178/1179, 1180/1181, 1182/1183, 1184/1185, 1186/1187, 1188/1189, 1190/1191, 1192/1193, 1194/1195, 1196/1197, 1198/1199, 1200/1201, 1202/1203, 1204/1205, 1206/1207, 1208/1209, 1210/1211, 1212/1213, 1214/1215, 1216/1217, 1218/1219, 1220/1221, 1222/1223, 1224/1225, 1226/1227, 1228/1229, 1230/1231, 1232/1233, 1234/1235, 1236/1237, 1238/1239, 1240/1241, 1242/1243, 1244/1245, 1246/1247, 1248/1249, 1250/1251, 1252/1253, 1254/1255, 1256/1257, 1258/1259, 1260/1261, 1262/1263, 1264/1265, 1266/1267, 1268/1269, 1270/1271, 1272/1273, 1274/1275, 1276/1277, 1278/1279, 1280/1281, 1282/1283, 1284/1285, 1286/1287, 1288/1289, 1290/1291, 1292/1293, 1294/1295, 1296/1297, 1298/1299, 1300/1301, 1302/1303, 1304/1305, 1306/1307, 1308/1309, 1310/1311, 1312/1313, 1314/1315, 1316/1317, 1318/1319, 1320/1321, 1322/1323, 1324/1325, 1326/1327, 1328/1329, 1330/1331, 1332/1333, 1334/1335, 1336/1337, 1338/1339, 1340/1341, 1342/1343, 1344/1345, 1346/1347, 1348/1349, 1350/1351, 1352/1353, 1354/1355, 1356/1357, 1358/1359, 1360/1361, 1362/1363, 1364/1365, 1366/1367, 1368/1369, 1370/1371, 1372/1373, 1374/1375, 1376/1377, 1378/1379, 1380/1381, 1382/1383, 1384/1385, 1386/1387, 1388/1389, 1390/1391, 1392/1393, 1394/1395, 1396/1397, 1398/1399, 1400/1401, 1402/1403, 1404/1405, 1406/1407, 1408/1409, 1410/1411, 1412/1413, 1414/1415, 1416/1417, 1418/1419, 1420/1421, 1422/1423, 1424/1425, 1426/1427, 1428/1429, 1430/1431, 1432/1433, 1434/1435, 1436/1437, 1438/1439, 1440/1441, 1442/1443, 1444/1445, 1446/1447, 1448/1449, 1450/1451, 1452/1453, 1454/1455, 1456/1457, 1458/1459, 1460/1461, 1462/1463, 1464/1465, 1466/1467, 1468/1469, 1470/1471, 1472/1473, 1474/1475, 1476/1477, 1478/1479, 1480/1481, 1482/1483, 1484/1485, 1486/1487, 1488/1489, 1490/1491, 1492/1493, 1494/1495, 1496/1497, 1498/1499, 1500/1501, 1502/1503, 1504/1505, 1506/1507, 1508/1509, 1510/1511, 1512/1513, 1514/1515, 1516/1517, 1518/1519, 1520/1521, 1522/1523, 1524/1525, 1526/1527, 1528/1529, 1530/1531, 1532/1533, 1534/1535, 1536/1537, 1538/1539, 1540/1541, 1542/1543, 1544/1545, 1546/1547, 1548/1549, 1550/1551, 1552/1553, 1554/1555, 1556/1557, 1558/1559, 1560/1561, 1562/1563, 1564/1565, 1566/1567, 1568/1569, 1570/1571, 1572/1573, 1574/1575, 1576/1577, 1578/1579, 1580/1581, 1582/1583, 1584/1585, 1586/1587, 1588/1589, 1590/1591, 1592/1593, 1594/1595, 1596/1597, 1598/1599, 1600/1601, 1602/1603, 1604/1605, 1606/1607, 1608/1609, 1610/1611, 1612/1613, 1614/1615, 1616/1617, 1618/1619, 1620/1621, 1622/1623, 1624/1625, 1626/1627, 1628/162

Anstrich-Farben, feldgrau Granaten-Farben Firnis-Ersatz

Carl Tiedemann Lack- und Farben-Werke, Chem. Fabr. Coswig-Dresden.

Vorkauf-Abteilung für Württemberg u. Baden: Fritz Herrmann, Ulm a. D.

Stellen suchen: Männliche Ausbildung: Buchhalter, Kontoristen...

Weibliche Ausbildung: Kontoristinnen mit Kenntnissen in Stenographie...

Sucht werden: Männliche Ausbildung: Buchhalter für Motorenfabrik...

Sucht werden: Männliche Ausbildung: Buchhalter für Motorenfabrik...

Sucht werden: Männliche Ausbildung: Buchhalter für Motorenfabrik...

Sucht werden: Männliche Ausbildung: Buchhalter für Motorenfabrik...

Sucht werden: Männliche Ausbildung: Buchhalter für Motorenfabrik...

Sucht werden: Männliche Ausbildung: Buchhalter für Motorenfabrik...

Sucht werden: Männliche Ausbildung: Buchhalter für Motorenfabrik...

Sucht werden: Männliche Ausbildung: Buchhalter für Motorenfabrik...

Sucht werden: Männliche Ausbildung: Buchhalter für Motorenfabrik...

Sucht werden: Männliche Ausbildung: Buchhalter für Motorenfabrik...

Sucht werden: Männliche Ausbildung: Buchhalter für Motorenfabrik...

Sucht werden: Männliche Ausbildung: Buchhalter für Motorenfabrik...

Sucht werden: Männliche Ausbildung: Buchhalter für Motorenfabrik...

Sucht werden: Männliche Ausbildung: Buchhalter für Motorenfabrik...

Sucht werden: Männliche Ausbildung: Buchhalter für Motorenfabrik...

Sucht werden: Männliche Ausbildung: Buchhalter für Motorenfabrik...

Sucht werden: Männliche Ausbildung: Buchhalter für Motorenfabrik...

Sucht werden: Männliche Ausbildung: Buchhalter für Motorenfabrik...

Tüchtige, möglichst selbständige Korrespondentin die Hot stenographiert...

Richard Schwicker, G. m. b. H. Freiburg i. B.

Wirtschafterin für unsere Verlagsanstalt...

Stahlwerk Mannheim, A.-G. Mannheim-Rheinlan.

Alleinmädchen gesucht. 31. 1. 17.

Dienstmädchen auf 1. Febr. gesucht.

Ord. Dienstmädchen auf 1. Febr. gesucht.

Alleinmädchen für 11. Febr. gesucht.

Frau oder Mädchen gesucht in Privatwohnung.

Alleinmädchen mit etw. Erfahrung...

Junges Mädchen aus guter Familie...

tücht., brav. Mädchen welches kochen kann...

Flieiss., ehrl. Frau für 1. Febr. gesucht.

Tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn...

Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann...

Monatsfrau von 2-4 Uhr tagl. gesucht.

Einlegerin sofort gesucht.

Hilfs-Arbeiterin für Metzgerei...

Putzfrau für nachmittags...

Putzfrau gesucht.

Drehstrom-Motoren 120 und 120/220 Volt...

Gleichstrom-Motoren u. Dynamos 110-220 und 440 Volt...

Kauf-Gesuche Groß und Klein...

Wir suchen zu kaufen Drehstrom-Transformator-Anlage...

Fahrzeug-Fabrik Eisenach in Eisenach.

Piano gut erhalten...

Kassenschrank zu kaufen gesucht.

Kleine Kontroll-National-Kasse zu kaufen gesucht.

Zahl Silber Taschenuhren...

Vermietungen Wohnungen.

Wohnungen in allen Stadtteilen...

A 3, 3 4 1/2 Zimmerwohnung...

B 6, 6 2 1/2 Zim., eigene Wohnung...

C 1, 13 2 1/2 Zim. mit Veranda...

C 2, 13/14 2 1/2 Zim. u. Küche...

C 3, 10 2 1/2 Zim. mit Veranda...

C 8, 19 2 1/2 Zim. u. Bad...

C 7, 13 2 Trepp., 7 Zimmer...

C 8, 20 3 Zim. u. Küche...

D 6, 7/8 2 1/2 Zim. u. Küche...

Lameystrasse 17 1 Tr., 4 Zim. u. 1 Bad...

Lameystr. 22 2. St. 5 Zimmer...

Heinr. Lanzstr. 24 4. St., 5 Zim. u. 1 Bad...

Heinrich Lanzstr. 21 1. St. 3 Zimmer...

Heinr. Lanzstr. 34 1. St. 3 Zimmer...

Rich. Lanzstr. 26 1. St. 3 Zimmer...

Max Josepstr. 8 1. St. 3 Zimmer...

Grossemelzstr. 15/17 2. St. 3 Zimmer...

Oststadt. 1077 Herrsch. Wohnungen...

Oststadt-Werberstr. 5 1. St. 3 Zimmer...

Parkring 37 1. St. 3 Zimmer...

Augustaanlage 20 1. St. 3 Zimmer...

Collinstr. 22 4. St. 16. 3 Zimmer...

Dalbergstr. 21/25 1. St. 3 Zimmer...

Rosengartensr. 16 1. St. 3 Zimmer...

Rheindammstr. 64 1. St. 3 Zimmer...

Spelzenstr. 18 2. St. 3 Zimmer...

Sachsenheimerstr. 12 1. St. 3 Zimmer...

Tattersallstr. 43 1. St. 3 Zimmer...

Wagnerstr. 22 (1 Tr.) 1. St. 3 Zimmer...

Additional real estate listings and advertisements on the right edge of the page.

